

Inhaltsverzeichnis

Teil 1: Kompetenzen und Aufgaben des Rundfunkrates im Dreistufentest	11
I. Einführung	11
II. Aufgabenbestimmung und Organisation des öffentlich-rechtlichen Rundfunks	11
1. Gesetzliche Aufgabenzuweisung und ihre Konkretisierung	11
a) Allgemeine inhaltliche Bestimmung durch den Rundfunkstaatsvertrag	11
b) Konkretisierung durch die Anstalten	12
2. Organisationsregelungen in den Rundfunkgesetzen	13
a) Stellung und Aufgabe des Intendanten	13
b) Stellung und Aufgabe des Rundfunkrats	14
c) Staatliche Aufsicht	16
3. Konsequenzen der Organisation für Handlungsformen und Rechtsschutz	17
III. Verfassungsrechtliche Vorgaben für die Organisation des öffentlich-rechtlichen Rundfunks	18
1. Rundfunkfreiheit als Grundrecht der Anstalt	19
2. Grundsatz der Staatsferne des öffentlich-rechtlichen Rundfunks	21
3. Aufsicht	22
a) Grundsätzliche Zulässigkeit der Aufsicht bei Freiheitsbetätigungen	22
b) Verfassungsrechtliche Vorgaben für die anstaltsinterne Aufsicht	23
c) Verfassungsrechtliche Grenzen der staatlichen Rundfunkaufsicht	25
4. Rechtsschutz	27
a) Verfassungsrechtliche Rechtsschutzgarantie	27
b) Verfassungsrechtliches Gebot des Rechtsschutzes gegen Organe innerhalb der Anstalt?	28
IV. Europarechtliche Vorgaben für die Rundfunkorganisation	28
1. Rundfunk als Zuständigkeitsbereich der Mitgliedstaaten	28
2. Finanzierung der öffentlich-rechtlichen Rundfunkanbieter als Gewährung von Beihilfen	29

a)	Grundsätzliches Beihilfenverbot	29
b)	Gebührenfinanzierung des Rundfunks als Beihilfe	29
c)	Vereinbarkeit der Beihilfe mit dem Binnenmarkt	30
d)	Erfordernis staatlicher Kontrolle	32
V.	Schlussfolgerungen	33
1.	Stellung des Rundfunkrats	33
2.	Verfassungsrechtliches Gebot der Staatsferne und europarechtliches Gebot der förmlichen Erteilung eines staatlich definierten Auftrags	34
3.	Gebot klarer gesetzlicher Regelungen	35
VI.	Einzelfragen	35
1.	Rechtsaufsichtliches Verfahren nach § 11 f Abs. 7 RStV	36
a)	Art des Verfahrens und Verfahrensabschluss	36
b)	Prüfungsumfang der Rechtsaufsichtsbehörde, Befugnis zu Nebenbestimmungen	40
aa)	Prüfungsumfang und Behandlung von Verfahrensfehlern	40
bb)	Zulässigkeit von Teilgenehmigungen und Nebenbestimmungen	45
c)	Rechtsschutzmöglichkeiten	45
2.	Anstaltsinternes Verfahren	48
a)	Rolle der Rundfunkräte im anstaltsinternen Verfahren	48
b)	Handlungsmöglichkeiten im Rahmen der nachlaufenden Programmkontrolle	52
c)	Rechtsschutzmöglichkeiten	52
3.	Defizite der gesetzlichen Verfahrensregelungen	54
a)	Genehmigung	55
b)	Bekanntmachung	55
4.	Verfahrensaufwand und Rundfunkfreiheit	57

Teil 2: Zulässigkeit von Online-Angeboten der öffentlich-rechtlichen

Rundfunkanstalten	61	
I.	Ausgangslage	61
II.	Verfassungsrechtliche Determinanten	61
1.	Pressefreiheit	62
a)	Begriff	62
aa)	Irrelevanz pressegesetzlicher Definitionen	62
bb)	Art der Herstellung	62
cc)	Vervielfältigung	63
dd)	Zusätzliche Kriterien	64

b)	Umfang des Schutzes	64
c)	Entwicklungsoffenheit	65
2.	Rundfunkfreiheit	65
a)	Begriff	66
aa)	Unkörperliche Übertragungsweise	66
bb)	Allgemeinheit des Empfängerkreises	67
cc)	Zusätzliche Kriterien	67
(1)	„Programm“ / Darbietung	67
(2)	Besondere Rundfunkaufgabe?	69
dd)	Schlussfolgerung	70
b)	Individualrecht und objektive Verfassungsentscheidung	70
c)	Besonderheiten des öffentlich-rechtlichen Rundfunks	71
aa)	Grundversorgungsauftrag	72
bb)	Finanzierungsgarantie	73
cc)	Entwicklungsgarantie	73
(1)	Zusammenhang zwischen Entwicklungsgarantie und Programmauftrag	74
(2)	Wandel der Meinungsbildung in der Demokratie	75
(3)	Auftrag zur Versorgung der Bevölkerung mit objektiven Informationen	75
3.	Abgrenzung	77
a)	Maßgeblichkeit der Herstellungs- und Vervielfältigungsform	78
b)	Problem der Annex-Tätigkeiten	78
c)	Insbesondere: Internetangebote	79
d)	Konsequenzen für Internetangebote	80
III.	Schlussfolgerungen für die Auslegung des § 11 d Abs. 2 Nr. 3 Hs. 3 RStV	81
1.	Charakterisierung der Vorschrift	81
a)	§ 11 d Abs. 2 Nr. 3 Hs. 3 RStV als negative Aufgabedefinition des öffentlich-rechtlichen Rundfunks	81
b)	§ 11 d Abs. 2 Nr. 3 Hs. 3 RStV als Vorschrift des Wettbewerbsrechts	81
2.	Verfassungsrechtliche Bewertung des Regelwerks zu Online-Angeboten der öffentlich-rechtlichen Rundfunkanstalten	82

a)	Zulässigkeit und Notwendigkeit der gesetzlichen Ausgestaltung des öffentlich-rechtlichen Rundfunkauftrags	82
b)	Grenzen	82
c)	Bereiche gesetzgeberischer Ausgestaltung des Rundfunkauftrags	83
aa)	Bestimmung der verfassungsrechtlich gebotenen Mindestaufgaben	84
bb)	Bestimmung fakultativer Aufgaben	84
d)	Anwendung der genannten Kriterien auf § 11 d Abs. 2 Nr. 3 Hs. 3 RStV	86
aa)	Einordnung der Online-Angebote als Rundfunk i.S. des Art. 5 Abs. 1 GG	86
bb)	Feststellung des Aufgabenbereichs	86
cc)	Konsequenzen	87
3.	Begriff der Presseähnlichkeit	88
a)	Vergleichsmaßstab („Ähnlichkeit mit was?“)	89
aa)	Untauglichkeit des primären verfassungsrechtlichen Abgrenzungskriteriums der Vervielfältigungsmethode	89
bb)	Andere Kriterien und ihre Konsequenzen	89
(1)	Unterscheidung nach Gestaltungsart	90
(2)	Unterscheidung nach Reproduzierbarkeit in presseartiger Form	90
(3)	Unterscheidung nach Dauerhaftigkeit des Angebots	91
(4)	Unterscheidung nach Tätigkeit des Veranstalters	91
(5)	Unterscheidung nach Inhalt	92
cc)	Ergebnis unter Berücksichtigung der verfassungsrechtlichen Vorgaben	93
b)	Vergleichsgegenstand („Angebot“)	94
c)	Gewollte Wettbewerbsbeschränkung mit begrenztem Anwendungsbereich	95
IV.	Europarechtliche Bemerkung	95
V.	Zusammenfassung zu Teil 2	96
	Literaturverzeichnis	97